

Gesund werden – ohne Medizin, dafür mit viel Gottvertrauen

Chemotherapie, nein danke!

VON MARKUS HAUSMANN



Die 22-jährige Jeruscha Quirici ist überzeugt davon, dass Gott an ihr ein Wunder tut.

● **«Mich wird es ja schon nicht treffen», denkt sich Jeruscha Quirici, als sie von einem Arzt auf Krebs überprüft wird. Eigentlich erhofft sich die junge Frau durch diese Untersuchung Entwarnung. Stattdessen wartet sie zwei lange Wochen auf das Resultat. Und dann ist es definitiv – Diagnose: Lymphkrebs.**

Advent 2009, Jeruscha Quirici sitzt im Wohnzimmer und zappt durch das Fernsehprogramm. «Ich sass bequem auf dem Sofa und fasste mir einfach so an den Hals. Da spürte ich einen merkwürdigen Knollen.» Auch einige Tage später kann sie diese Verhärtung immer noch fühlen. Deshalb entschliesst sie sich für eine ärztliche Untersuchung, durch die später der Lymphkrebs diagnostiziert wird.

«Im ersten Moment war ich geschockt, aber zugleich war ich auch überzeugt, dass Gott mich heilen wird.» Die Ärzte geben Jeruscha Quirici dank Chemotherapie eine

95-prozentige Heilungschance. Das tönt zwar gut, aber eine Chemotherapie zieht unangenehme Nebenwirkungen mit sich. Jeruscha selber ist sich deshalb nicht sicher, ob sie überhaupt eine solche Behandlung will. «Wegen meiner Unsicherheit zog ich mich drei Tage zurück. In dieser Zeit betete ich sehr viel, las in der Bibel und hoffte, dass Gott mir sagt, wie ich entscheiden soll.» Eine Antwort auf diese Frage erhält sie nicht, aber sie spürt, dass Gott hinter ihr steht – egal, welchen Weg sie auch einschlagen wird.

Jeruscha entscheidet sich schliesslich – gegen die Chemotherapie, denn im Vertrauen auf Gott glaubt sie fest, auch ohne medizinische Hilfe wieder gesund zu werden. «Gott sagt in der Bibel ja von sich selbst, dass er unser Arzt sein will, und dass sein Wort Heilung für unser Fleisch ist.» Die Versprechen in der Bibel liest sich Jeruscha Quirici immer wieder laut vor. Auch über ein Jahr nach der Diagnose hält

sie an ihrer Entscheidung fest und betet weiterhin für Heilung. «Wenn wir nicht zweifeln, sondern glauben, können wir für alles bitten, was wir wollen – Gott wird es uns geben!»

Trotz ihrer starken Zuversicht ist sich Jeruscha Quirici auch bewusst, dass ihr Wunsch, von Gott geheilt zu werden, vielleicht nie erfüllt wird. Doch sie fürchtet sich nicht davor: «Wenn Gott mich zu sich holen will, macht er das so oder so – ob mit oder ohne Chemotherapie.» Ihr Vertrauen in Gott ist stärker denn je. «Meine Beziehung zu ihm ist heute viel tiefgründiger als früher.» Obwohl sie andere Menschen durch ihren persönlichen Umgang mit ihrer Krankheit beeindruckt, ist für sie klar: «Nur weil ich auf die Chemo verzichte, heisst das nicht, dass andere Christen es auch so tun müssen.»

Doch Jeruscha Quiricis Zuversicht geht so weit, dass sie sogar auf die ärztlichen Kontrollen verzichtet. So lange, bis ihr Knollen im Hals verschwunden ist. Denn Gott hat ihr gesagt: «Geh erst dann wieder, um zu zeigen, dass Heilung auch durch mich möglich ist.»

●

RADIO-TIPP

Life Channel

Jeruscha Quirici – Mein Leben liegt in Gottes Hand (Wdh.)

Di, 8. März 20.00 Uhr

Mi, 9. März 10.00 Uhr

☛ **Quicklink 824**

Quicklinks erklärt: Seite 16